

*Das Lied der Witwe*

AM ANFANG war mir das Leben gut.  
Es hielt mich warm, es machte mir Mut.  
Dass es das allen Jungen tut,  
wie konnt ich das damals wissen.  
Ich wusste nicht, was das Leben war -,  
auf einmal war es nur Jahr und Jahr,  
nicht mehr gut, nicht mehr neu, nicht mehr wunderbar,  
wie mitten entzwei gerissen.

Das war nicht Seine, nicht meine Schuld;  
wir hatten beide nichts als Geduld,  
aber der Tod hat keine.  
Ich sah ihn kommen (wie schlecht er kam),  
und ich schaute ihm zu wie er nahm und nahm:  
es war ja gar nicht das Meine.

Was war denn das Meine; Meines, Mein?  
War mir nicht selbst mein Elendsein  
nur vom Schicksal geliehn?  
Das Schicksal will nicht nur das Glück,  
es will die Pein und das Schrein zurück  
und es kauft für alt den Ruin.

Das Schicksal war da und erwarb für ein Nichts  
jeden Ausdruck meines Gesichts  
bis auf die Art zu gehn.  
Das war ein täglicher Ausverkauf  
und als ich leer war, gab es mich auf  
und ließ mich offen stehn.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

Quelle<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Quelle: © Sternenfall.de. Erstellt am 25. Juli 2006.